

# Bibelkunde »Ruth«

## 1) Einleitung

### a) Hinführung



Abbildung 1: Samuel Johnson und das Buch Ruth.

Im 18. Jahrhundert las Dr. Samuel Johnson das Buch Ruth seinen Freunden in einem literarischen Club vor. Johnson ist nach William Shakespeare der meistzitierte Autor und war im 18. Jahrhundert die wichtigste Person im literarischen Leben Englands.

Bevor er den Bibeltext verlas, legte er aber weder den Titel des Buches noch dessen Herkunft offen. Die Leute, die ihm zuhörten, reagierten mit Lob in höchsten Tönen. Sie hielten es für eine aktuelle Dichtung und sprachen überzeugend in ihrer Wertschätzung und Anerkennung. Dr. Johnson informierte sie nun, dass es das Buch Ruth war, das er ihnen vorgelesen hatte, und dieses aus dem Buch stammte, dass sie alle verachteten – der Bibel.

### b) Thema

Das Buch Ruth (oder: Rut) ist das kürzeste der Geschichtsbücher. Es bietet eine angenehme Abwechslung zu den moralischen Katastrophen, die am Ende des Buches Richter beschrieben werden. Diese idyllische Erzählung aus dem alltäglichen Leben steht in starkem Gegensatz zum Krieg und Streit in den Richterbüchern, obwohl sie in die gleiche Zeit hineingehört.

Die in diesem Buch berichteten Ereignisse erwecken zunächst den Eindruck, dass Gott weit, weit weg und nicht mehr in den Alltag der Nation Israel eingebunden sei. Tatsächlich *sieht* es aber nur so *aus*, dass Jahwe sein Volk und seine Verheißungen (!) vergessen hätte.

Gott ist aber keineswegs untätig oder untreu.

- Der Verfasser erstellt zunächst einen historischen Bericht von der Rettung einer Witwe (Noomi) und ihrer moabitischen Stieftochter (Ruth).

- 27 ➤ Behalten wir im Hinterkopf, dass in 1 Mos 3,15 eine Verheißung gegeben  
 28 wurde, die in den bisherigen Büchern des Kanons nicht erfüllt wurde: Gott  
 29 versprach jemanden, dessen Ferse zwar zerbissen werden wird<sup>1</sup>, der aber der  
 30 Schlange (=Satan!) den Kopf zertreten wird. Dieser Nachkomme Evas ist zur  
 31 Zeit Ruths noch nicht geboren. Wenn aber Ruth nicht, wie in diesem Buch  
 32 beschrieben, gerettet worden wäre, dann gäbe es diese Nachkommen nicht:  
 33 ➤ Matthäus klärt uns auf, dass Ruth und ihr Ehemann Boas Vorfahren von Jesus  
 34 Christus sind (Mt 1,5).  
 35 ➤ Der Heilige Geist zeigt hier aber an, was der irdische Verfasser sehr wahr-  
 36 scheinlich nicht wusste: Dieser zukünftige und ewige König wird ebenfalls Er-  
 37 löser und Retter sein.

38 Fangen wir nun nach diesem Überblick einfach von vorne an:

## 39 2) Einleitungsfragen

### 40 a) Autor und Abfassungszeit

41 Der Autor ist unbekannt. Die Abfassungszeit können wir erkunden: 4,22: »und Obed  
 42 zeugte Isai, und Isai zeugte David«. Somit wurde das Buch nach der Geburt Davids  
 43 geschrieben.

### 44 b) Zeitraum der Geschehnisse

## Einleitungsfragen

**Wann wurde das Buch geschrieben?**  
 Anhaltspunkte:

- 1,1: »Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine Hungersnot im Land.«
- 4,22: »und Obed zeugte Isai, und Isai zeugte David«

Somit ereigneten sich die Dinge zur Zeit der Richter, und das Buch wurde nach der Geburt Davids geschrieben.

**Wer ist der Autor?**  
 Das Buch sagt nichts über seinen Autor aus.  
 jüdische Tradition: Samuel – dann also verfasst 1030 bis 1010 vor Christus

Angela K. Frenz, www.bibelunterricht.de November 14

45

46

Abbildung 2: Einleitungsfragen

47 Das Buch gibt uns einen Hinweis, wann die Ereignisse des Buches stattfanden:

- 48 ➤ 1,1: »Und es geschah in den Tagen, als die Richter richteten, da entstand eine  
 49 Hungersnot im Land.«

50 Somit ereigneten sich die Dinge zur Zeit der Richter, wurden aber erst aus der Zeit  
 51 des Königtums heraus nachträglich niedergeschrieben.

<sup>1</sup> Meiner Meinung nach ist dies durch die Qualen vor und während der Kreuzigung geschehen: Der Same der Schlange hat Jesu Ferse zerbissen – nur die Ferse! Der Same der Frau hingegen wird der Schlange den Kopf zertreten – also den ganzen Sieg erlangen. Das ist ebenfalls am Kreuz bereits geschehen (Jesus Christus *ist* der Sieger!) und wird mit der ewigen Strafe für Satan und die Seinen allen sichtbar sein.

## Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

Ansgar N. Prüssner, www.bibelunterricht.de November 14

5

52

53

Abbildung 3: Verfassungszeit

54 Diese Beobachtung ist wichtig für das Verständnis des Buches! Bedenken wir, dass  
 55 jemand mehrere Generationen später von einem doch zunächst sehr privaten Schick-  
 56 sal von Leuten berichtet, die er persönlich gar nicht kennt. Hungersnot und persön-  
 57 liche Katastrophen kamen regelmäßig vor – insbesondere zur Zeit der Richter. Was hat  
 58 den Verfasser veranlasst, diese alte Geschichte niederzuschreiben? Was sind sein  
 59 Anliegen und sein Ziel?

### 60 c) Literarische Struktur

61 Das Buch ist wie ein Stück mit vier Akten aufgebaut. Jedes Kapitel (bzw. jeder Akt) hat  
 62 einen Anfangs- und einen Schlussteil und enthält einen wichtigen Dialog. Die Kapitel  
 63 sind nach einem »Problemlösungsmuster« aufgebaut. Kapitel 1 schildert das Problem  
 64 und zeigt, wie schwer das Problem ist. Am Ende dieses Kapitels hat Noomi ihre Kinder  
 65 und Ruth ihren Mann verloren. Gemeinsam sehen sie sich der Realität gegenüberge-  
 66 stellt, verarmen zu müssen. Die übrigen drei Kapitel entfalten langsam, Schritt um  
 67 Schritt die Lösung all dieser Probleme. Das Buch hat in Kapitel 4 seinen dramatischen  
 68 Höhepunkt, auf den das überraschende Ende folgt.

### 69 d) Gliederung

## Literarische Struktur

- Einleitung (1,1-5)
- Rückkehr nach Bethlehem (1,6-22)
- Ruth begegnet Boas (2,1-23)
- Ruth besucht die Tenne (3,1-18)
- Boas kauft Ruth frei und heiratet sie (4,1-17)
- Abschluss: Abstammungsreihe (4,18-22)

Ansgar N. Prüssner, www.bibelunterricht.de November 14

7

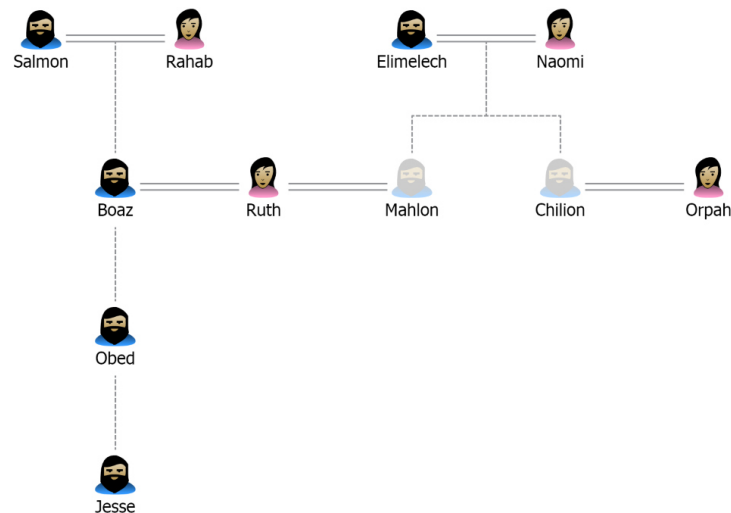
70

71

Abbildung 4: Literarische Struktur des Buches Ruth.

72

## e) Stammbaum (englische Namen)



73

74

Abbildung 5: Ruth in Jesu Stammbaum.

75

76 Boas' Mutter war die Prostituierte Rahab (Mt 1,5; Hebr 11,31), die wir im Buch Josua  
 77 kennen lernten (Kap. 6). Rahab war Kanaaniterin und gehört mit Ruth, der Moa-  
 78 biterin, zu den ‚interessanten‘ Vorfahren im Stammbaum Davids und Jesu. Ruth ist  
 79 die Urgroßmutter des Königs David.

80 Dass diese derart erlöste und gerettete Ruth auch zur Urgroßmutter des Königs Da-  
 81 vids wird, ist nicht nur ein netter Zufall der Geschichte – der Verfasser schließt mit  
 82 diesem Hinweis sein Buch.

83

### 3) Geschichtliche Einordnung

84 Elimelech und Noomi lebten in Bethlehem-  
 85 Juda zur Zeit der Richter, obwohl keiner der  
 86 Richter im Buch konkret beim Namen genannt  
 87 wird<sup>2</sup>. Das Verheißene Land, in dem nach Got-  
 88 tes Willen doch eigentlich »Milch und Honig  
 89 fließen« sollten, war aufgrund der morali-  
 90 schen/religiösen und damit militärischen Situa-  
 91 tion von einer Hungersnot heimgesucht wor-  
 92 den.

93 Die Moabiter hingegen, zu denen Ruth gehört,  
 94 waren die Nachkommen von Abrahams Neffen  
 95 Lot (1 Mos 19,37). Die Beziehung zwischen den beiden Nationen war oft spannungs-  
 96 geladen, allerdings haben zur Zeit der Ereignisse um Ruth wohl ruhige Verhältnisse  
 97 geherrscht.



<sup>2</sup> Mancher vermutet, dass Noomi wahrscheinlich zur Zeit des Richters Jair lebte (Ri 10,3-5), vgl. MacArthur S. 63.

98 **4) Inhalt**

99 Das Buch Ruth ist ein literarisches Meisterwerk. Die Handlung dreht sich um drei  
100 Hauptpersonen: Noomi, Ruth und Boas. Noomi musste wegen einer Hungersnot ih-  
101 ren Heimatort Bethlehem verlassen. Während sie mit ihrer Familie in Moab lebte,  
102 starben ihr Mann und ihre Söhne, und sie blieb mit ihren Schwiegertöchtern alleine  
103 zurück. Eine der Schwiegertöchter namens Ruth kehrt mit Noomi nach Bethlehem  
104 zurück, um ein neues Leben zu beginnen. Aber wenn nicht irgendjemand diesen bei-  
105 den verzweifelten Witwen hilft, müssen sie ein Leben in Armut und Einsamkeit füh-  
106 ren. Gott jedoch greift ein, um ihnen zu helfen, doch auf eine Weise, die sie sich nicht  
107 hätten vorstellen können.

108 Die Ereignisse, die in Kapitel 1 geschildert werden, sind in Moab angesiedelt bzw. auf  
109 dem Rückweg von Moab. Der Handlungsort der übrigen Kapitel ist Bethlehem und  
110 seine Umgebung.

111 **f) Kapitel 1: Noomi und Ruth kehren nach Bethlehem zu-**  
112 **rück.**

113 Über Noomis Leben in Juda erfahren wir kaum etwas. In den zehn Jahren, die ihre  
114 Familie wegen der Hungersnot in Moab lebte, hatte es sich aber radikal verändert.  
115 Nachdem ihr Mann Elimelech gestorben war, heirateten ihre beiden Söhne moabiti-  
116 sche Frauen. Auch ihre Söhne starben.

117 Wir werden so mit wenigen Zeilen in eine hoffnungslose Situation hineingenommen:  
118 Diese Frau lebte fern ihrer Heimat und Verwandtschaft, hatte weder Mann noch Kin-  
119 der und konnte auch keine Kinder mehr bekommen<sup>3</sup> (V. 11). Sie sah sich in der ver-  
120 zweifeltsten Lage, die man sich für eine Frau im antiken Israel nur vorstellen konnte.

121 Noomi entschied sich daraufhin, in ihre Heimat zurückzukehren. Noomi war klar,  
122 welches Opfer es für ihre beiden Schwiegertöchter bedeutete, wenn sie mit ihr nach  
123 Bethlehem ziehen würden. Moabiterinnen, die in Juda lebten, konnten kaum ein  
124 normales Leben führen. Noomi tat das einzig Richtige: Sie bestand darauf, dass ihre  
125 Schwiegertöchter in Moab blieben, um dort miteinander zu leben.

126 Doch Ruth weigerte sich, diesem Rat zu folgen, da sie ihre Schwiegermutter überaus  
127 lieb hatte und sich ihr verpflichtet fühlte. Sie entschied sich, nicht wieder Ehefrau zu  
128 werden. Der Ausdruck ihrer Zuwendung zu Noomi ist von vielen moderneren Ehe-  
129 schließungen bekannt.

130 Nach ihrer Ankunft in Bethlehem war Noomi kaum wiederzuerkennen; die Jahre der  
131 Not hatten sie verändert (V. 19). Sie bat darum, dass sie nicht mehr »Erfreulich  
132 [keit]« genannt werden möge, sondern »Bitter«, was den Kontrast zwischen ihrem  
133 früheren Leben und ihren jetzigen Umständen anzeigen sollte. Ihr zur Seite stand die  
134 treue Moabiterin Ruth.

---

<sup>3</sup> Damit waren ihre Chancen auf eine weitere Ehe deutlich geringer, wenn nicht sogar aussichtslos.

## g) Kapitel 2: Ruth liest Ähren auf dem Feld des Boas.

## Ruth auf dem Acker des Boas (2,2-13)

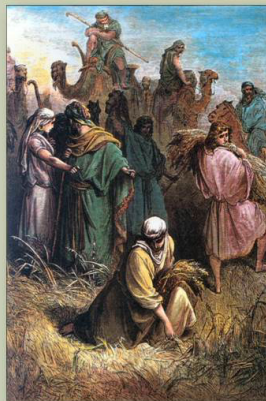


Julius Schnorr von Carolsfeld: Die Bibel in Bildern (1860)

9

Abbildung 6: Ruth liest Ähren auf dem Feld des Boas auf.

## Ruth auf dem Feld



Holman Bible Handbook

10

Abbildung 7: Ruth auf dem Feld des Boas.

140 Dieses Kapitel beginnt mit einer Bemerkung, die für den weiteren Verlauf der Ge-  
 141 schichte wichtig ist. Noomi hatte einen Verwandten namens Boas, einen Mann, der  
 142 über beträchtlichen Reichtum verfügte und hohes Ansehen genoss.

143 Ruth beginnt, auf dem Feld liegengebliebenes Erntegut einzusammeln (V. 2). Das war  
 144 möglich, weil Jahwe eine Form von Sozialhilfe für Arme festgelegt hatte: Sie durften  
 145 bei Bauern auflesen, was nach der Ernte übrig geblieben war («Nachlese«, 3 Mos  
 146 19,9; 23,22). Vers 3 macht deutlich, dass Ruth keine Ahnung hatte, wem sie bege-  
 147 genen würde: Sie arbeitete an jenem Tag auf dem Feld des Boas. Gott war am Werk,  
 148 und zwar auf eine Weise, die die Beteiligten nicht ahnen konnten. Schon an dieser  
 149 Stelle wird angedeutet, dass Boas offensichtlich dem Gesetz Gottes noch treu erge-  
 150 ben war<sup>4</sup> – keineswegs ein Kennzeichen seiner Zeit, wie wir aus dem Buch Richter  
 151 wissen.

<sup>4</sup> Boas hielt sich an Gottes Ordnungen, ohne konkret damit etwas zu beabsichtigen, und dies diente anderen zum Segen. Er hätte durchaus eine eigene Nachlese anordnen können, um noch reicher zu werden. Offensichtlich hatte er aber auch seine Arbeiter und Vorarbeiter angewiesen, das Gesetz

152 Als Boas aus der Stadt zurückkehrt, um seine Arbeiter zu inspizieren, bemerkt er die  
 153 fleißige junge Frau, die Ähren auf seinem Feld aufliest (V. 4-17). Er sorgt dafür, dass  
 154 sie während der Arbeit sicher ist und es ihr gut geht. Diese Freundlichkeit des Boas ist  
 155 die erste erfreuliche Sache, die in diesem Buch berichtet wird.

156 Als Ruth nach Hause zurückkehrte, war Noomi von der unerwarteten Freigebigkeit  
 157 positiv überrascht (V. 18-23). Als sie erfuhr, dass sich Boas als so verantwortungsvoll  
 158 erwies, brach sie in einen **L o b p r e i s** Jahwes aus, der in dieser Geschichte (wie  
 159 auch sonst im Leben!) die große treibende Kraft hinter *allem* Geschehen ist.

160 Boas ist der »Löser« (V. 20). Dies ist gewissermaßen ein juristischer Begriff, den wir  
 161 aus unserem Alltag nicht mehr kennen. Es war damals auf legale Weise nicht möglich,  
 162 das Land einer anderen Familie aufzukaufen. Hatte ein Israelit aus Not seinen Besitz  
 163 oder sich selbst als Knecht verkauft, so sollte sein nächster Verwandter, der »Löser«  
 164 für ihn eintreten und den verkauften Besitz oder Menschen einlösen (3 Mos 25,24-  
 165 34.47-55). Dazu konnte auch die Verpflichtung zur Levirats- oder Schwagerehe tre-  
 166 ten.

## 167 h) Kapitel 3: Ruths Bitte an Boas.



Abbildung 8: Ruth zu den Füßen des Boas.

170 Bisher hatte die Geschichte mit gewöhnlichen Menschen zu tun, die sich auf bei-  
 171 spielhafte Weise in verwickelten Lebensangelegenheiten verhielten. Doch Kapitel 3  
 172 ist voll Spannung. Die Frage lautet: Würden diese Menschen auch weiterhin richtig  
 173 handeln?

174 In diesem Kapitel geht es um alte Sitten, die uns merkwürdig vorkommen, und ihr  
 175 Sinn ist nicht ganz klar. Klar aber ist, dass Boas Ruths erstaunliches Vorgehen als Vor-  
 176 schlag verstand, sie zu heiraten, und dass er erkannte, dass er durch die Ehe mit ihr  
 177 seiner Rolle als »Löser« nachkommen würde (V. 10-13).

178 In diesem Kapitel steigt die Spannung mehr und mehr an. Ruths Bitte war ehrenhaft  
 179 und hat nichtte Unerlaubtes an sich. Aber sie hatte sich selbst in eine Lage gebracht,  
 180 durch die sie sich blamieren und verwundbar machen konnte. Die mitternächtliche  
 181 Begegnung von Ruth und Boas war gefährlich. Unanständiges könnte geschehen, ja  
 182 es lag geradezu in der Luft. Würden sie weiterhin richtig handeln?

---

einzuhalten. Ein schönes Vorbild: Oft wollen Menschen nur dann Gottes Gebot folgen, wenn sie den Nutzen verstehen oder konkret sehen, anstatt der Weisheit Gottes einfach zu vertrauen.

183 Die Spannung und Doppeldeutigkeit der Erzählung wird bald gelöst. Boas benahm  
 184 sich nicht nur nobel, sondern er ging auch entschlossen und ehrlich vor. Durch Ruths  
 185 Bitte, sie zu heiraten, fühlte er sich geehrt, aber er war auch überrascht, denn er hat-  
 186 te vermutet, sie würde einen jüngeren Mann vorziehen. Ruth hat sich moralisch ein-  
 187 wandfrei verhalten. Sie hat ihre Pflichten über ihr eigenes Wohl gestellt (V. 10).

188 Boas wies darauf hin, dass es noch einen anderen »Löser« gab, der ihr verwandt-  
 189 schaftlich sogar näher stand (V. 12-13). Er hätte die Situation ausnutzen und Ruth  
 190 heiraten können, ehe der andere Löser davon erfahren hätte. Nichts zwang ihn dazu,  
 191 die Hochzeit zu verschieben oder die Information über den anderen Mann preiszuge-  
 192 ben. Aber für Boas kam es nicht in Frage, Ruth zu heiraten, ohne dem anderen Löser  
 193 den Vortritt zu lassen. Seine persönliche Integrität ist vorbildlich.

## 194 i) Kapitel 4: Ruth heiratet Boas.

195 Die Ereignisse des 4. Kapitels finden an der öffentlichsten Stelle ab, die man sich im  
 196 antiken Israel vorstellen konnte: am Stadttor. Hier gab es die wichtigen Zusammen-  
 197 künfte, hier wurden Rechtsgeschäfte abgewickelt. Wir hören hier zum ersten Mal,  
 198 dass Noomi ein Stück Ackerland gehörte. Das Gesetz im Alten Testament sagt klar,  
 199 dass der Grundbesitz einer Familie unverkäuflich war. Wegen Noomis Armut würde  
 200 das Land veräußert werden, doch ein Löser muss es auslösen, so dass das Grundstück  
 201 für die Familie nicht verloren war.

202 Nachdem der namentlich nicht genannte Löser seine Bereitschaft erklärt hatte, Noo-  
 203 mis Besitz zu lösen, erwähnte Boas die Bedingung, die daran geknüpft war: Ruth hzu  
 204 heiraten. Üblicherweise gehörte es zum Verantwortungsbereich des Löser, eine  
 205 Leviratsehe einzugehen<sup>5</sup>: Das Gesetz über die Leviratsehe verlangte,  
 206 dass der nächste Verwandte eines verstorbenen Mannes dessen Witwe heiratete  
 207 (5 Mos 25,5-6). Die Kinder dieses Paares trugen den Namen des ersten Ehemannes  
 208 und erbten dessen Besitz. Hätte er das Feld erworben, so hätte der nähere Verwand-  
 209 te seinen Grundbesitz beträchtlich erweitert. Eine Heirat *Noomis* wäre kein Problem  
 210 gewesen, da sie keine Kinder mehr bekommen konnte, und sein Grundbesitz, den  
 211 seine Kinder erben würden, nicht unter noch mehr Erben aufgeteilt werden müsste.  
 212 Doch als Boas *Ruth* an Noomis Stelle nannte und damit dem Gesetz gehorchte, wollte  
 213 der nähere Verwandte nicht mehr als Löser fungieren (V. 6). Eine zusätzliche Ehefrau,  
 214 die noch Kinder bekommen konnte, würde bedeuten, dass sein Besitz noch weiter  
 215 aufgeteilt werden müsste, wodurch seine Familie gefährdet würde. Vermutlich war  
 216 er kein Mann mit größerem Vermögen.

217 Nachdem der nähere Verwandte seinen Verzicht erklärt hatte, war der Weg für Boas  
 218 und Ruth frei, einander zu heiraten. In einem einzigen Vers (V. 13) findet jedes Prob-  
 219 lem, das im ersten Kapitel erwähnt worden war, seine Lösung: Ruth heiratete wieder,  
 220 Jahwe schenkte, dass sie bald schwanger wurde, und sie brachte einen Sohn zur  
 221 Welt. Doch nach diesem Vers verschwand Boas vom Schauplatz, und auch Ruth war  
 222 nicht mehr die Hauptperson. Plötzlich trat Noomi wieder in den Vordergrund. Sie  
 223 nahm das Kind in ihre Arme, als ob sie seine Mutter wäre. Noomi war bis zu diesem  
 224 Punkt der Geschichte ihrer beiden Söhne beraubt worden; jetzt trug sie ein neues  
 225 Kind in ihren Armen, den Sohn von Ruth und Boas.

226 Alle Probleme aus Kapitel 1 waren nun gelöst, und die Geschichte hat ein gutes Ende  
 227 gefunden. Aber ehe die Abstammungsreihe erwähnt wird, schließt die Geschichte mit  
 228 einem kurzen, überraschenden Satz. Noomis Freundinnen nannten das Kind Obed,  
 229 der kein anderer ist als der Vater Isais, des Vaters Davids (V. 17). Der Sohn, der unter

<sup>5</sup> Arnold/Beyer schreiben allerdings: Kürzlich wurde von Gelehrten die Frage aufgeworfen, ob es sich hier tatsächlich um eine Leviratsehe handelt. Bis heute ist diese Passage in rechtlicher Hinsicht nicht ganz verständlich (dibib 369.481)



230 diesen unwahrscheinlichen Umständen auf die Welt kam, wurde der Großvater des  
 231 größten Königs Israels. Matthäus schätzte die Bedeutung dessen richtig ein, sodass er  
 232 Boas und Ruth in Jesu Geschlechtsregister ausdrücklich erwähnt (Mt 1,5). Was der  
 233 Herr vorhatte, wurde durch das Leben gewöhnlicher, aber treuer Menschen erfüllt.

## 234 5) Die Souveränität Gottes und das Leben im Glauben

235 In dieser Geschichte geht es tatsächlich um die Souveränität Gottes. Obwohl das  
 236 Buch nach Ruth benannt ist, ist es Noomi, die die Probleme beim Namen nennt, um  
 237 die es in diesem Buch geht (1,20-21), und die ihre Schwiegertochter am Schluss des  
 238 Buches in den Schatten stellt. Aber wenn man genauer nachdenkt, stellt man fest,  
 239 dass keine von beiden die Hauptfigur ist. Während der gesamten Geschichte ist es  
 240 Gott, der über Noomi, Ruth und Boas wacht. Das Buch handelt zuerst und vor allem  
 241 von Gott und davon, dass er im Leben seines Volkes und eben auch im Leben Einzel-  
 242 ner treu wirkt.

243 Der souveräne Plan Gottes kommt im Buch Ruth durch die G l a u b e n s -  
 244 t r e u e der Hauptgestalten zum Ziel. Noomi, Ruth und Boas sind auffallende Ge-  
 245 genbeispiele zu anderen Gestalten und Ereignissen der Richterzeit. In einer Zeit, in  
 246 der viele taten, was in ihren eigenen, nicht aber in Gottes Augen richtig war, gab es  
 247 wenigstens drei, die das taten, was in Gottes Augen richtig war. Ihre T r e u e ge-  
 248 genüber Gott und zueinander gebrauchte Gott, um den Messias auf die Erde kom-  
 249 men zu lassen.

250 Und schlussendlich veranschaulicht das Buch Ruth, dass die Wohltaten von Gottes  
 251 Bund nicht an Grenzen gebunden sind - weder an nationale noch an geschlechts-  
 252 spezifische. Ruth wird fortwährend als »die Moabiterin« bezeichnet. Ihre Herkunft  
 253 und Volkszugehörigkeit wird in diesem Buch nicht unterschlagen, sondern das Buch  
 254 Ruth zeigt, dass selbst die Frau aus dem Lande Moab im Bund mit Jahwe und in einer  
 255 Glaubensbeziehung mit Gott leben kann und dass sie dadurch auch gesegnet wird.

## 256 6) Einige Hinweise zur theologischen Bedeutung des Bu- 257 ches

### 258 j) Erlösung sowohl der Juden als auch der Heiden

259 Vgl. 2,12; 1Sam 24,20; Ps 58,12; Apg 13,46; Röm 10,11-12; Gal 3,28; Eph 2,4.

### 260 k) Frauen sind Miterben der Rettergnade Gottes

261 2,12, Apg 17,12, Gal 3,28

### 262 l) Typologien

263 Das Neue Testament selbst verweist nicht auf Boas als Typus für Christus oder Ruth  
 264 als Typus für die Gemeinde. Und doch sind solche Vergleiche durchaus zulässig.

### 265 Ruth als Typus der Heiden in der Gemeinde

266 Ruth symbolisiert den Teil der Heiden in der Gemeinde Christi. Ihre Geschichte ist ein  
 267 prophetischer Einblick in Gottes Liebe zu jener Welt außerhalb des Judentums. Es  
 268 demonstriert seine wunderbare Gnade, die sich nach jenen ausstreckt, die verflucht  
 269 sind.

270 Ruth war Moabiterin. Das Gesetz Gottes schloss sie aus; die Gnade Gottes hingegen  
 271 bezieht sie ein: 5 Mos 23,4: »Ein Ammoniter oder Moabiter darf nicht in die Ver-

272 *sammlung des HERRN kommen; auch die zehnte Generation von ihnen darf nicht in*  
 273 *die Versammlung des HERRN kommen, für ewig<sup>6</sup>.«*

274 Aber die Fremdlingschaft wurde bei ihr beendet - wie auch bei uns Heidenchristen:

275 *Ihr wart »zu jener Zeit ohne Christus, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und*  
 276 *Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung*  
 277 *und wart ohne Gott in der Welt. Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern*  
 278 *wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. [...] So seid ihr nun nicht mehr*  
 279 *Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausge-*  
 280 *nossen« (Eph 2,12.13.19).*

### 281 **Boas als Typus Christi**

282 Boas hat Ruth/Noomi gelöst. Er war in der Lage, denn hierfür nötigen Preis zu bezah-  
 283 len, und schaute mit Freundlichkeit auf die Armen und Bedürftigen. So bekommen  
 284 wir einen ersten Einblick, wie Christus ein J a h r t a u s e n d später auch uns  
 285 freikaufen wird - allerdings konnte Boas am Leben bleiben!

## 286 **7) Bibliographie**

287 Gareth Crossley. *The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First*  
 288 *39 Books Of The Bible*, London: Evangelical Press, 2006 (ISBN 0852345232)

289 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch*  
 290 *Altes und Neues Testament*, Haan: Brockhaus, 2006 (ISBN 3417249287)

291 David Hawes. *Old Testament Core Seminar*. Capitol Hill Baptist Church.

292 John MacArthur, *Basisinformationen zur Bibel*, Bielefeld: Christliche Literaturverbrei-  
 293 *tung*, 2004 (ISBN 3893976442), S. 62ff

<sup>6</sup> Der Vers 5 begründet: *»deshalb, weil sie euch nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen sind auf dem Weg, als ihr aus Ägypten zogt, und weil er Bileam, den Sohn des Beor, aus Petor in Mesopotamien, gegen dich gedungen hat, dich zu verfluchen.«*